

# Das Förderprogramm SchuB

# Berufsorientierung

## in der Probierwerkstatt

HESSISCHES  
KULTUSMINISTERIUM

■ Das **Förderprogramm SchuB** (Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb) des Hessischen Kultusministeriums dient der vorbereitenden Unterstützung von Schülerinnen und Schülern deren Hauptschulabschluss gefährdet ist und der Verbesserung ihrer Ausbildungsreife und Berufsfähigkeit. Neben der Berufsorientierung durch Praktika im Betrieb benötigen die Schülerinnen und Schüler zum Erkunden ihrer Stärken Hilfestellungen, zum Beispiel auch um alternative Berufswahlentscheidungen bei Mädchen anzubahnen. Das Erproben und Erfahren der eigenen praktischen Fähigkeiten und die dabei erworbenen Kenntnisse über Berufsbilder dienen als Grundlage für eine zielgerichtete Berufswahlentscheidung.

Zu diesem Zweck können SchuB-Klassen Zuschüsse für Maßnahmen zur Berufsorientierung aus ESF-Mitteln beantragen.

Die „**Probierwerkstatt**“ wurde im Rahmen der Ausbildungskampagne im Berufsbildungszentrum (BBZ) der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg in Korbach entwickelt, um Jugendlichen eine praxisnahe Berufsorientierung zu ermöglichen. Im Konzept der Probierwerkstatt heißt es: „Weite Berufsfelder werden, da unbekannt, von der Berufswahl ausgeschlossen. Insbesondere das große Spektrum der handwerklichen bzw. gewerblichen, technischen Berufe wurde immer weniger berücksichtigt, weil das Handwerk mit negativen Merkmalen besetzt

wird (hier macht man sich die Hände schmutzig, schlechte Arbeitsbedingungen, etc.). Dem soll die Probierwerkstatt entgegenwirken.“

Die SchuB-Schülerinnen und -Schüler führen praktische Projekte durch und lernen so den handwerklichen Bereich beziehungsweise den gewerblich-technischen Bereich in der Praxis kennen. Dabei werden dreizehn Ausbildungsberufe, wie z. B. Tischler, Zimmerer, Friseur, KFZ-Mechatroniker, Elektroniker (Energie- und Gebäudetechnik), Metallbauer, Maler und Lackierer, Raumausstattung-Polsterer, Goldschmied, Maurer, Straßenbauer, Fliesenleger und Technischer Systemplaner, angeboten.

### Schnupperpraktikum

Nach der Einwahl in zwei bis drei verschiedene Bereiche und der gemeinsamen Einführung in die Arbeitssicherheit werden in den Werkstätten unter fachkundiger Anleitung Arbeitsprojekte durchgeführt. In Kleingruppen von maximal fünf Schülerinnen und Schülern werden grundlegende Arbeitstechniken unter Verwendung verschiedener Materialien und Werkzeuge vermittelt und eingeübt. Die Schnupperpraktika zeigen, dass sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte von der Vielfalt handwerklicher Ausbildung positiv überrascht sind. Bei den handlungsorientierten Projekten (Wechselschaltung, Kerzenständer, Solitärspiel, Broschen, etc.) machen die Jugendlichen viele positive Erfahrungen.

Unter der Werkstattleitung werden die Projektarbeiten mithilfe eines Patensystems durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von Auszubildenden betreut und unterstützt. Im persönlichen Gespräch können sie sich auch über die Ausbildungsanforderungen und Arbeitsbedingungen informieren.

Zum Abschluss werden die Berufschancen erörtert. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin erhält ein Zertifikat über erprobte Fertigkeiten und Arbeitstechniken. Die Ergebnisse können in die weitere Berufswegeplanung einbezogen werden und sollten bei der Praktikumswahl Berücksichtigung finden.

Viele SchuB-Schülerinnen und SchuB-Schüler haben das Angebot bisher genutzt und die zahlreichen positiven Rückmeldungen künden vom **Erfolg der Probierwerkstatt**.

### KONTAKT

#### Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen?

Christina Hitzig  
Hessisches Kultusministerium  
Referat II.2 SCHUB  
Telefon: 0611 8803-160  
christina.hitzig@hkm.hessen.de

Hans-Peter Marks  
Ausbildungsoffensive  
Kreishandwerkerschaft  
Waldeck-Frankenberg  
Telefon: 05631 9535-181  
marks@khkb.de